

## Gegen Biel auf Wiedergutmachung aus



**Der VC Kanti dürfte in der NLA-Qualifikation nach der Heimniederlage gegen Genf kaum mehr vom 5. Platz wegkommen. Doch gegen Biel will das Vollmer-Team heute (17.30 Uhr, Schweizersbild) unbedingt auf die Siegesstrasse zurückkehren.**

**VOLLEYBALL** Anfang dieses Jahres ging es in den Diskussionen beim VC Kanti darum, wie denn in dieser Qualifikationsrunde noch der 3. Rang zu erreichen wäre. Mit 3:0-Siegen in Düdingen, gegen Genf und Biel in den ersten drei Spielen 2011 hätte dieses Unterfangen selbst bei einer abschliessenden Niederlage beim Liga-Krösus Voléro Zürich von Erfolg gekrönt sein können. Aber es kam bekanntlich alles ganz anders: In Düdingen gingen zwei Sätze verloren und beim 1:3 gegen Aufsteiger Genf gar die beiden Punkte. Die Enttäuschung bei Team, Trainer, Staff und Zuschauern war am letzten

Samstag enorm gross. Denn im Hinterkopf wussten alle genau, wie schwierig nun das Saisonziel, «unter die ersten vier zu kommen», noch zu erreichen ist.

### Schlüsselspiele Play-off-Viertelfinal

Das weiss auch Kanti-Präsident Heinz Looser, ein alter Fuchs in Sachen Play-off, nur zu gut. «Wir werden wohl Fünfter bleiben und müssen uns dann einfach voll auf den Play-off-Viertelfinal, wohl gegen Franches-Montagnes, konzentrieren.» Der Auswärtsnachteil im ersten und in einem allfälligen dritten Spiel ist allerdings im Volleyball ein Handicap, das erfahrungsgemäss nur selten gutzumachen ist. Doch immerhin bestehe noch eine Chance für die Schaffhauserinnen, die es zu nutzen gelte, meinte Looser. Letzte Saison scheiterten die Schaffhauserinnen bereits im Viertelfinal – damals als Dritter gegen das Sechstplatzierte Cheseaux. Damals fehlte mit der Thailänderin Tomkom eine Schlüsselspielerin ... Mit der Situation ist Looser insgesamt gar nicht zufrieden. «Eine Niederlage gegen Genf darf uns bei unserem Saisonziel und unseren Ansprüchen einfach nicht passieren», bringt der Präsident seinen Frust auf den Punkt. «Für mich ist es ein Rätsel, wie wir während des Spiels, vor allem nach dem souverän gewonnenen ersten Satz, noch so stark abbauen konnten.» Aus diesem Grund hat er im Lauf dieser Woche auch schon Gespräche geführt, insbesondere mit Cheftrainer Andi Vollmer, den er von der Kritik nicht ausnimmt. Sicher sei es nicht optimal gewesen, die beiden jungen Aussenangreiferinnen zuerst über fast fünf Sätze im 1.-Liga-Spiel am Nachmittag einzusetzen, in dem sie gegen den Tabellenzweiten nur eine kleine Siegeschance

gehabt hätten. Im NLA-Spiel wirkten sie spätestens nach zwei Sätzen ermüdet. «Einen Teil der Verantwortung in dieser Frage nehme ich auch auf meine Kappe», sagt Looser offen und ehrlich, er habe das einfach laufen lassen. Für Joana Heidrich, die momentan keinen Stammpplatz habe, sei ein voller Einsatz in der 1. Liga kein Problem, aber bei Elena Steinemann und Vanessa Belli müsse die Priorität schon klar in der Nationalliga A liegen.

## **Schwierige Prioritätensetzung**

Eine ähnliche Konstellation stellt sich nun am heutigen Samstag, wenn zuerst die Volley Jumpers um 14 Uhr in der 1. Liga gegen den STV St. Gallen gegen den Abstieg kämpfen und anschliessend das NLA-Team Biel (auf Rang 9 abgerutscht) empfängt. Zudem steht für die gleichen jungen Spielerinnen am Sonntag noch die U-22-Interliga-Qualifikation in Bellinzona bevor, an der sich der VC Kanti für den SM-Final qualifizieren will. Wo bei diesem gedrängten Programm die sportlichen Prioritäten zu setzen sind, das ist die grosse Frage. Für Heinz Looser ist klar, dass die NLA-Equipe im Vordergrund steht. Die auf vollen Touren laufende Sponsorsuche für das Europacup-Heimspiel gegen Salo (Fi) – am Mittwoch, dem 2. Februar – werde mit jeder Niederlage schwieriger. «Dessen müssen sich auch Spielerinnen, Trainer und Staff bewusst sein.»

## **Wohl keine neue Spielerin**

Eine Ursache für die sportlich unbefriedigende Situation ist gewiss auch der Ausfall der serbischen Aussenangreiferin Mirjana Komlenovic, die nach ihrer Muskelverletzung bis Mitte Februar ausfallen dürfte. Trainer Andi Vollmer habe sich fast in ganz Europa nach Ersatz umgesehen, aber da eine Spielerin von ausserhalb der EU beziehungsweise der Efta wohl mehr als sechs Wochen auf die Arbeitsbewilligung warten müsste, kämen nur Kandidatinnen aus EU- oder Efta-Ländern in Frage, was die Auswahl ziemlich einschränke. «Wir haben zwar diese Woche zwei Tage lang eine Spielerin aus Kanada getestet», erklärt Präsident Looser, «aber sie hat nun als Libero bei Erfurt unterschrieben. Sie hätte uns kaum geholfen.» So bleibt es beim VC Kanti beim bisherigen Kader, das den nicht einfachen Weg in den Play-off-Viertelfinal wird beschreiten müssen. Mit einem guten Spiel gegen Biel können sich die Schaffhauserinnen Selbstvertrauen für die Spiele im Februar gegen die Jurassierinnen holen. (hcs.)

«Eine Niederlage gegen Genf darf uns bei unseren Ansprüchen einfach nicht passieren. Es ist für mich ein Rätsel, warum wir so sehr abbauten»

**Heinz Looser, Präsident VC Kanti Schaffhausen**